

Sehr gern wäre ich bei der Eröffnung der Wanderausstellung "Plakate für Toleranz und gegen Gewalt" im Rathaus Falkensee persönlich dabei gewesen, schon um all die hervorragenden Entwürfe im Original zu sehen. Sowohl die Juryarbeit als auch die Schirmherrschaft über dieses wichtige Projekt habe ich seinerzeit ohne zu Zögern übernommen. Die hohe Qualität der Arbeiten rechtfertigt eine Wanderausstellung mit möglichst langer Laufzeit.

Nicht erst durch die Ergebnisse bei den letzten Kommunalwahlen in Brandenburg ist noch einmal deutlich geworden, wie notwendig die Auseinandersetzung mit rechtsradikalem Gedankengut ist. Im Kampf gegen Rechts hilft weder Beschwichtigung noch Verharmlosung. In der Demokratie sind Toleranz und Meinungsfreiheit Voraussetzung für friedliches Miteinander. Gewalt jeder Art darf nicht geduldet werden, auch nicht klammheimlich. Zeigen wir den intoleranten Krakeelern und Schlägern unmissverständlich die Rote Karte mit Bildern, Worten und Taten. Die Demokratie ist kein Trampolin, auf dem sich jeder ohne Rücksicht auf andere austoben kann. Toleranz ist keine Schwäche, sondern Stärke, die der Gewalt trotzt. Die Phantasie ist jedenfalls auf unserer Seite. Deshalb sind wir auch stark genug, den Herausforderungen zu begegnen und werden Flagge zeigen.

Ich wünsche dieser Ausstellung viele nachdenkliche Besucher und den Erfolg, den sie verdient. Im besten Falle sind die Plakate auch Arbeitsmaterial für andere im Kampf gegen rechte Gewalt und für Toleranz.

Klaus Staeck